



**HOCHSCHULINITIATIVE FÜR  
GUTES STUDIUM UND GUTE LEHRE  
IN RHEINLAND-PFALZ**

## **Zielvereinbarung**

**zur Umsetzung der Hochschulinitiative für gutes Studium  
und gute Lehre in Rheinland-Pfalz**

zwischen dem

**Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
des Landes Rheinland-Pfalz**

und der

**Hochschule Worms**



**RheinlandPfalz**

**MINISTERIUM FÜR  
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG  
UND KULTUR**

**Geltungszeitraum 1. September 2020 bis 31. Dezember 2026**

## **Inhaltsübersicht:**

- I. Vorbemerkung
- II. Leistungen des Landes
- III. Leistungsbereiche der Hochschule
  1. Profilbildung der Hochschule
  2. Offene Hochschule und Durchlässigkeit
  3. Förderung der Qualität in Studium und Lehre
  4. Gute Arbeit
  5. Gleichstellung
  6. Weitere hochschulspezifische Entwicklungsziele und Vereinbarungen
- IV. Berichtswesen
- V. Schlussbestimmungen

### **I. Vorbemerkung**

Zur Umsetzung des „Zukunftsvertrags Studium und Lehre stärken“ (Zukunftsvertrag) hat das Land die *Hochschulinitiative für gutes Studium und gute Lehre in Rheinland-Pfalz* auf den Weg gebracht. Das Land stellt den Hochschulen des Landes vorbehaltlich der Zustimmung des Haushaltsgesetzgebers die vertragsbedingten Bundesmittel sowie entsprechend § 6 des Zukunftsvertrags zusätzliche Landesmittel mindestens in Höhe der erhaltenen Bundesmittel bereit. In den Jahren 2021 bis 2023 stellt das Land den Hochschulen insgesamt 140 Mio. Euro p.a. (Bundes- und Landesmittel) zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

- Verstetigungskomponente: Rund 105 Mio. Euro, einschließlich über 1.000 Planstellen und Stellen, werden den Hochschulen ab 2021 dauerhaft zur Verfügung gestellt. Darin enthalten sind auch die Mittel, Planstellen und Stellen, die das Land bereits im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 dauerhaft den Hochschulen bereitgestellt hat.
- Dynamische Komponente: Diese umfasst in den Jahren 2021 und 2022 jeweils 15 Mio. Euro und wächst 2023 auf 16,975 Mio. Euro an. Soweit die Bundesmittel, die das Land ab dem Jahr 2024 aus dem Zukunftsvertrag erhält, die Marke von 70 Mio. Euro über- oder unterschreiten, wird die dynamische Komponente entsprechend angepasst. Die Verteilung erfolgt schrittweise parameterorientiert nach dem Schlüssel 20:60:20.
- Innovationsfonds: Rund 21 Mio. Euro werden 2021 bis 2026 für Schwerpunktsetzungen der Hochschulen (12 Mio. Euro) und übergreifende Förderprogramme bzw. landespolitische Schwerpunktsetzungen (rd. 9 Mio. Euro) zur Verfügung stehen. Diese Mittel werden

mit 2 % dynamisiert. Die Verteilung dieser Mittel erfolgt im Rahmen der Zielvereinbarungen.

Nachrichtlich: Darüber hinaus stellen Land und Hochschulen noch 2020 auf der Grundlage von § 2 Abs. 2 i. V. m. § 4 Abs. 2 der Zielvereinbarung zur Umsetzung des Hochschulpaktes 2020, dritte Programmphase vom 18.01.2016 (Programmförderung) insgesamt rund 5 Mio. Euro für Sofortmaßnahmen der Hochschulen in 2020 zur Digitalisierung der Hochschullehre vor dem Hintergrund der Corona-Krise zur Verfügung.

Die vorliegende Zielvereinbarung stellt die Verbindung zwischen der Verpflichtungserklärung des Landes Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des „Zukunftsvertrags Studium und Lehre stärken“ und den hochschuleigenen Zielen der Hochschule Worms dar. Die Vereinbarung widmet sich der weiteren Profilentwicklung der Hochschule Worms und konkretisiert die in der Verpflichtungserklärung des Landes formulierten Ziele und Handlungsfelder im Planungszeitraum 01.09.2020 bis 31.12.2026.

Damit stellen sich das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur und die Hochschule Worms ihrer gemeinsamen Verantwortung, die geschaffenen Studienplatzkapazitäten bedarfsgerecht zu erhalten, das Konzept der offenen Hochschule fortzusetzen und gleichzeitig eine hohe Qualität von Studium und Lehre zu fördern. Mit der Entfristung von Stellen schaffen sie gute Arbeitsbedingungen und verlässliche Berufsperspektiven.

Die Vereinbarung hat eine Laufzeit vom 01.09.2020 bis zum 31.12.2026.

## **II. Leistungen des Landes**

### *Verstetigungskomponente*

Die Hochschule Worms erhält ab 2021 dauerhaft 3.891.000 Euro, einschließlich 47,75 Planstellen und Stellen entsprechend der in der Anlage aufgeführten Übersicht 1. Teile dieses verstetigten Stellenportfolios wurden der Hochschule bereits während der unterschiedlichen Programmphasen der jeweiligen Hochschulpakete zugewiesen. Die budgetierten Planstellen, Stellen und Mittel werden mit dem Regierungsentwurf zum Haushalt 2021 im Kapitel der Hochschule veranschlagt.

### *Dynamische Komponente*

Die Hochschule Worms erhält in den Jahren 2021 bis 2023 aus der dynamischen Komponente 0,777 Mio. Euro (2021), 0,683 Mio. Euro (2022) bzw. 0,666 Mio. Euro (2023) über zentrale Zuweisungen. Ab dem Jahr 2024 erhält die Hochschule Worms aus der dynamischen Komponente Mittel entsprechend ihres Anteils an den in § 3 Abs. 3 der genannten Bund-Länder-

Vereinbarung festgelegten Parametern, wobei naturwissenschaftlich-technische Fächer 1,5-fach gewichtet werden und die Verteilung im jeweiligen Jahr auf der Grundlage des Durchschnitts der beiden jeweils vorangehenden Jahre erfolgt.

#### *Innovationsfonds*

Die Hochschule Worms erhält aus dem Innovationsfonds der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) in den Jahren 2021 bis 2026 eine Planstelle für eine Professur im Bereich Künstliche Intelligenz mit einem Budget von 0,150 Mio. Euro über zentrale Zuweisungen.

Darüber hinaus stellt das Land für alle HAW in den Jahren 2021 bis 2023 600.000 Euro p.a. zur Stärkung der dualen Hochschule sowie zur Förderung dualer Studiengänge zur Verfügung.

#### *Nachrichtlich: Sofortprogramm zur Digitalisierung der Hochschullehre in 2020*

Die Hochschule Worms setzt aus den ihr zur Verfügung stehenden Programmmitteln für 2020 in Höhe von 194.423 Euro (entsprechend 50% der aus 2019 nach 2020 übertragenen Ausgabestelle) für entsprechende Maßnahmen in 2020 ein. Das Land hat der Hochschule Worms darüber hinaus für 2020 zusätzliche Mittel in Höhe von 60.720 Euro bereitgestellt.

Weiterhin hat das Land, für den Auf- und Ausbau zentraler, von allen Hochschulen des Landes genutzter Infrastrukturen und Lernplattformen, der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz weitere 480.800 Euro in 2020 sowie dauerhafte Stellenmittel zur langfristigen Pflege und Weiterentwicklung dieser zentralen Angebote zur Verfügung gestellt.

#### *Übergangsregelung zur Zielvereinbarung Hochschulpakt 2016-2020*

Die Zielvereinbarung zur Umsetzung des Hochschulpakts 2020, dritte Programmphase vom 18.01.2016, endet zum 31.12.2020. Ausgenommen hiervon ist die Regelung des § 2 Absatz 3 i. V. m. § 4 Absatz 3. Danach stellt das Land den Hochschulen in den Jahren 2016 bis 2020, inklusive auslaufender Finanzierung bis 2023, Mittel für die Anmietung (Anlage 3 der genannten Zielvereinbarung) oder Schaffung der für die Umsetzung der Maßnahmen gem. Abs. 1 und 2 des § 2 erforderlichen Flächen zur Verfügung (Miet- und Bau-Budget).

### III. Leistungsbereiche der Hochschule

#### 1. Profilbildung der Hochschule

##### Avisierte Profilentwicklung der Hochschule

Klare Kompetenzorientierung im Bereich Lehre und Forschung bei Fokusbranchen, ausgeprägte Internationalität und die mittelständischen Organisationsstrukturen bilden den Profilkern der Hochschule Worms. Die Hochschule Worms konzentriert sich bereits von Beginn an auf die drei Kompetenzbereiche Informatik, Touristik/Verkehrswesen und Wirtschaftswissenschaften und wird ihr künftiges Studienprofil hinsichtlich der Dimensionen Lehrinhalte und Lernformate bedarfsgerecht, qualitätsgeleitet und ressourcenbasiert weiterentwickeln. Das Branchenprofil wird auch künftig die Studieninhalte der Hochschule Worms prägen. Die bisherigen und künftigen Studiengänge werden die aktuellen Themen der jeweiligen Branchen aufgreifen und wissenschaftlich fundiert in Lehre und Forschung umsetzen.

Mit Blick auf die Herausforderungen in Bereichen der **Digitalisierung** werden gerade hierfür eigenständige Studienformate und/oder komplementäre Studienangebote geschaffen.

Hinsichtlich der Studienformate wird die Hochschule weiterhin die Möglichkeiten nutzen, bedarfsgerechte Studienmöglichkeiten für die sich ändernden Bedarfe aktueller und neuer Zielgruppen zu entwickeln. Das Handlungsfeld der Studienformate umfasst dabei zeitliche und technische Dimensionen sowie die Integration unterschiedlicher Lernorte.

Auch in Zukunft werden die Studienformate wie auch die Forschungsaktivitäten der Hochschule Worms von der Idee der **internationalen Kooperation** getragen; hier gilt es einerseits das Profil zu schärfen und andererseits das Angebot noch stärker für internationale Kooperationen zu öffnen.

Zusammenfassend kann mit Blick auf die weitere Profilierung der Hochschule formuliert werden, dass die mittelständisch geprägte Hochschule Worms auf Basis ihrer besonderen Kompetenzen in ihrer **Branchenfokussierung** und ihrer weit überdurchschnittlichen Internationalität ihr Studien- und Forschungsprofil anhand der skizzierten Themengebiete interdisziplinär und mit innovativen sowie internationalen, individuellen und digitalen Studienkonzepten weiter ausbauen wird.

##### Künftige Ausrichtung des Studienangebots

Derzeit (Stand Wintersemester 2019/2020) sind rund 3.700 Studierende an der Hochschule immatrikuliert, die in 38 Studiengängen einen Abschluss anstreben (Übersicht über das Studienangebot siehe Anlage 2). Die Hochschule Worms bietet auf Bachelor- und Masterebene betriebswirtschaftliche und informationstechnische Studiengänge an und verfolgt damit ein

klares Ausbildungsprofil, mit dem Ziel, den Studierenden einen guten Eintritt in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Studienprogramme verfolgen einen starken Praxisbezug, der sich in praxisnaher Lehre und curricular verankerten Praxisfenstern als auch in einem breiten dualen Studienangebot widerspiegelt.

Mit Blick auf den hohen und weiterhin wachsenden Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften, die sowohl ein theoretisch wissenschaftliches als auch ein praxisorientiertes Studium benötigen, wird die Hochschule Worms auch in Zukunft entsprechende **duale Studienangebote** ausbauen. Ziel der Hochschule Worms ist es, neben der permanenten Verbesserung der Studierbarkeit und Durchlässigkeit alle grundständigen Studienprogramme als reguläre und duale Studiengänge anzubieten.

Aktuell bietet die Hochschule in allen Fachbereichen Bachelorstudiengänge mit konsekutiven Masterstudiengängen an und weist ein komplettes Angebot in den jeweiligen Disziplinen vor. Mit je einem **englischsprachigen** Bachelorstudiengang (Aviation Management) und Masterstudiengang (Global Trade Management) kann ein Teil der internationalen Nachfrage bedient werden. Perspektivisch soll dieses Angebot erweitert werden, da besonders im Bereich der Masterstudiengänge dieses Studienformat sehr nachgefragt ist.

Ein weiterer Bereich, dem in den letzten Jahren fachbereichsübergreifend eine zunehmend wichtigere Rolle beigemessen wird, ist das Thema Gründeraktivitäten bzw. **Entrepreneurship**. Auch dieser Bereich hat eine katalytische und integrierende Bedeutung für die Zusammenarbeit auf dem Campus und darüber hinaus, regional, national und international. Bislang war dieses Themengebiet in einzelnen Studiengängen in Form von Modulen verankert, künftig wird hier ein Masterstudiengang Entrepreneurship (auch dual) etabliert.

Im Rahmen der Gründung eines **Zentrums für Weiterbildung** sollen Weiterbildungsangebote fachbereichsübergreifend verankert werden, dazu zählen berufsbegleitende Studiermöglichkeiten sowohl auf Bachelor- als auch auf Master-Niveau.

### **Profilstärkende Kooperationen**

Aufbauend auf den bisherigen Kooperationen sollen weitere flexible Studienformate entwickelt und umgesetzt werden, die der zunehmenden Heterogenität der potenziellen Studierenden Rechnung tragen. Dazu zählen Aktivitäten im Bereich der Hochschuldidaktik im Rahmen des Hochschulevaluierungsverbands, die eine hohe Qualität von Studium und Lehre etablieren und gewährleisten sollen.

Die Hochschule Worms beabsichtigt, die Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft (HWG) Ludwigshafen weiter auszubauen und gemeinsame Herausforderungen

auch zusammen anzugehen. Beispiele hierfür sind Kooperationen im Bereich der Digitalisierung, in der Verwaltung oder bei der Personalentwicklung. Weiterhin sind innovative Lehrformate (z.B. Design Thinking) im Zusammenhang mit Gründung vorgesehen, die ebenfalls gemeinsam mit der HWG Ludwigshafen bearbeitet werden. Potenziale mit den Hochschulen in Ludwigshafen und Kaiserslautern werden auch im Bereich der Weiterbildung adressiert.

Um dem Bedarf der regionalen Wirtschaft an Fachkräften zu entsprechen, gilt es, die Idee weiterzuführen, gemeinsam mit Hochschulen des Landes, die im Bereich der Ingenieurwissenschaften Studiengänge anbieten (z. B. Kaiserslautern), standortübergreifende Angebote zu entwickeln. Dies ermöglicht auch die Gewinnung zusätzlicher Unternehmen als Kooperationspartner für das duale Studium.

Mittels Remote-Teaching als innovatives und digitales Lern- und Lehrformat ist eine Kooperation mit internationalen Hochschulpartnern leichter möglich. Darüber hinaus soll der Dozentenaustausch mit internationalen Kooperationspartnern intensiviert werden. Dies dient einer noch stärkeren Internationalisierung sowohl in der Lehre als auch in der Forschung. Eine weitere Komponente eines digitalen Lern- und Lehrformats ist „Gamification“, was im Rahmen eines Hochschulpakts (HSP) III-Projekts schon beispielhaft erfolgreich umgesetzt wurde.

## **2. Offene Hochschule und Durchlässigkeit**

### **Grundsätzlicher Erhalt der Studienkapazitäten**

In den vergangenen zehn Jahren konnten die Studienkapazitäten deutlich ausgebaut werden, die Studierendenzahl stieg in diesem Zeitraum um gut 40 %. Der Anteil der dual Studierenden wurde verdreifacht, der Anteil ausländischer Studierender liegt bei etwas über 20 %, der Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit plus zwei Semester ist auf einem kontinuierlich hohen Niveau von etwa 90 %.

Basierend auf diesen Daten, der demographischen Entwicklung sowie den Annahmen über Abiturientenquoten und Studierwilligkeit geht die Hochschule Worms von einer Konsolidierung auf dem erreichten hohen Niveau aus.

Für den Erhalt der Studienplatzkapazitäten wird ein Zielwert zu Grunde gelegt, der entsprechend der nachfolgenden Tabellen 1.1 und 1.2 berechnet wird:

Tabelle 1.1

Parameter für den Erhalt der Studienkapazitäten	2017	2018	2019	Mittelwert	Gewichtung	Ergebnis
Studierende im 1. Hochschulsemester	816	753	767	779	0,2	156
Studierende in der Regelstudienzeit + 2 Semester	3.338	3.366	3.365	3.356	0,6	2.014
Absolvent/-innen, vgl. Tabelle 1.2				568	0,2	114
<b>Zielwert:</b>						<b>2.284</b>

Erläuterung: Quelle der Zahlen ist die Amtliche Statistik. Der Zielwert errechnet sich aus einer Mittelung der Parameter über die drei Jahre 2017 bis 2019, gewichtet entsprechend dem in der Bund-Länder-Vereinbarung zum Zukunftsvertrag festgelegten Verhältnis von 20:60:20.

Die Berechnung des anrechenbaren Wertes für die Absolventinnen und Absolventen erfolgt entsprechend der Zahl der Abschlussprüfungen in folgender Gewichtung:

Tabelle 1.2

Abschlussprüfungen	2017	2018	2019	Mittelwert	Gewichtung	Summe
Bachelor/Diplom	461	444	474	460	1,0	460
Master	218	226	205	216	0,5	108
Staatsexamen	0	0	0	0	0	0
Summe						568

Berücksichtigt sind hier die Abschlussprüfungen der Studienformen „Erststudium“, „Zweitstudium“ und „konsekutives Masterstudium“.

Die Hochschule Worms wird basierend auf ihrem bisherigen Wachstum, den temporären Fördermaßnahmen der Hochschulpakete und auf Basis der vorliegenden Zielvereinbarung ihre bisherigen Lehrkapazitäten erhalten.

Folgende gezielte Maßnahmen sind für ausgewählte Themen geplant:

- Eine Intensivierung der Schulkooperationen soll mehr Studienanfängerinnen und Studienanfänger insbesondere für MINT-Studiengänge begeistern und motivieren. Die Schulkooperationen schließen auch ein allgemeines Beratungsangebot zum Studium ein.
- Der Ausbau englischsprachiger Angebote soll für einen leichteren Zugang für internationale Studierende sorgen. Zur besseren Integration dieser Studierendengruppe auf dem Arbeitsmarkt ist eine begleitende Sprachausbildung in Deutsch vorgesehen.
- Die Flexibilisierung und Digitalisierung, z.B. in Form von Blended Learning, soll es Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen ermöglichen zu studieren.



- Die konsequente Umsetzung aller Studiengänge als duales Angebot soll den Kreis der Studieninteressierten erweitern und dabei die Kooperation mit Unternehmen, besonders der Region, verstärken.
- Die Kooperation mit Unternehmen ermöglicht auch einen kontinuierlichen Austausch über die Trendthemen in den jeweiligen Branchen und resultiert in einem aktuellen Studienangebot.

Ein optimiertes Zulassungsverfahren, das Angebot von Campustouren sowie die Teilnahme an zahlreichen Messen runden diese Bemühungen ab.

### **Durchlässige Studienformate und Unterstützung einer heterogenen Studierendenschaft**

Durch das BMBF geförderte Projekt „work&study“ innerhalb des Programms „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschule“ konnten erste Module im blended learning-Format entwickelt werden. Hierbei handelt es sich um die Spezialisierungsmodule Außenwirtschaft (Hochschule Worms) und Versicherungswirtschaft (Hochschule Koblenz).

An der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule wurden Schülerinnen und Schülern durch Schulkooperationen die Möglichkeit gegeben, sich über Studienangebote und Studieninhalte zu informieren und sich insbesondere für MINT-Studiengänge zu begeistern. In diesem Zusammenhang sind auch Initiativen wie die „Kinder-Uni“ zu nennen.

Maßnahmen mit Bezug auf:

Ausbau des dualen Studiums

- Die Studienangebote, die bis auf wenige Ausnahmen inzwischen auch dual etabliert sind, sollen weiter ausgebaut werden. Bei neuen Studienangeboten wird regelmäßig die Option einer Erweiterung um ein entsprechendes duales Angebot evaluiert – mit dem Ziel alle Studiengänge auch dual anzubieten.

Gerade bei Bachelorstudiengängen können weitere Formate auch als ausbildungsinintegrierte Studiengänge entwickelt werden. Zum weiteren Ausbau des dualen Angebotes gibt es zudem die Option, gerade Masterangebote mit innovativen Zeitmodellen auch in Kooperation mit Hochschulen der Region zu entwickeln und einzurichten.

Der strategische Ausbau dualer Studienformate setzt dabei die Verstetigung und Erweiterung dualer Beratungs- und Betreuungskapazitäten zentral und in dezentralen Einheiten voraus; hier kann auf etablierte Strukturen aufgebaut werden.

Für diesen Maßnahmenbereich sind insgesamt vier Stellen vorgesehen, womit die im

Rahmen der bisherigen Programmförderung des HSP-Projektes geförderte „Duale Hochschule Worms“ dauerhaft unterstützt wird.

Unterstützung einer heterogenen Studierendenschaft und Verbesserung der Durchlässigkeit

- Zur Erhöhung des Studienerfolgs wird die Hochschule Worms die Entwicklung und Etablierung eines Frühwarnsystems weiter vorantreiben. Darauf aufbauend sollen Maßnahmen und Beratungsangebote konzipiert werden, die junge Menschen bei ihrem Studium unterstützen.
- Über Möglichkeiten der Anrechnung außerhochschulischer Leistungen (z.B. IHK-Zertifikatskurse, Abschlüsse an Fachschulen) soll ein Übergang zum Studium für bestimmte Zielgruppen erleichtert werden.
- Die Schaffung neuer Studienangebote im Blended-Learning-Format kann die Durchlässigkeit deutlich verbessern. Hier existieren erste Ideen einer Kooperation zwischen den Hochschulen Koblenz und Worms, um ein solch neues Studienformat für ein betriebswirtschaftliches Studium zu schaffen – basierend auf den Grundlagen, die im Projekt work&study erarbeitet wurden. Weiter können Trends aufgegriffen und das Format um entsprechende Spezialisierungen erweitert werden. Zudem besteht die Möglichkeit der Beteiligung an dem neuen Erasmus-Programm „Blended Mobility“, welches ab 2020 beginnen soll. In diesem Programm sind u.a. entsprechende „online-courses“ vorgesehen.

Mit Personalkapazitäten von insgesamt vier Stellen werden die im Rahmen der bisherigen Programmförderung des HSP-Projektes „Begleitende Beratungs- und Unterstützungsangebote“ aufgebauten Strukturen zur Unterstützung einer heterogenen Studierendenschaft dauerhaft fortgeführt.

Studienorientierung und Schnittstelle Schule-Hochschule

- Aufgrund der bisherigen guten Erfahrungen mit Schulkooperationen in der Bandbreite von Realschulen+, Gymnasien, Berufsschulen und Fachschulen sollen diese mit entsprechenden personellen Ressourcen verstärkt werden.

Für diese Maßnahme ist eine Stelle vorgesehen, wobei in Ergänzung in den Fachbereichen hybride Beratungskapazitäten aufgebaut werden, die das Thema Schulkooperationen mit abdecken.

- Es soll ein Self-Assessment angeboten werden, um frühzeitig zu erkennen, wer für welches Studium geeignet ist. Im Anschluss führt die Entwicklung und Etablierung eines Analysetools des Vorwissensstands und darauf aufbauend flankierende Maßnahmen zur Kompensation möglicher Wissensdefizite. Gegebenenfalls kann hierbei auch auf digitale Angebote zurückgegriffen werden, die im Rahmen von „work&study“ entwickelt wurden.

#### Gewinnung von Studierenden für MINT-Fächer

- Zusätzlich zu den spezifischen Schulkooperationen ist es notwendig, eine MINT-Botschafterin / einen MINT-Botschafter dauerhaft auf dem Campus zu etablieren. Nur so können die zahlreichen operativen Maßnahmen, die durch eine MINT-Botschafterin / einen MINT-Botschafter initiiert werden, wie beispielsweise die Gewinnung und Beteiligung von Studieninteressierten am „teamorientierten Projekt“ des Fachbereichs Informatik, Schnuppervorlesungen o. ä., an der Hochschule verankert werden. Ebenfalls förderlich kann ein entsprechendes Angebot ingenieurwissenschaftlicher Studienangebote sein.

Für diese Maßnahmen ist eine halbe Stelle im Fachbereich Informatik vorgesehen, auch hier wird die entsprechende Programmlinie des Hochschulpaktes verstetigt.

#### Gewinnung ausländischer Studierender

- Durch die Vermarktung des eigenen Studienangebotes an den über 180 ausländischen Partnerhochschulen können primär Masterstudierende gewonnen werden. Weitere Möglichkeiten in der Kooperation mit den ausländischen Partnern bestehen durch Vereinbarungen von Doppelabschlussabkommen. Ebenso kann durch einen Dozenten-austausch die Hochschule Worms im Ausland stärker als interessanter Studienort wahrgenommen werden.
- Die Beteiligung an DAAD-Ausschreibungen, unterstützt durch entsprechende personelle Ressourcen, dient ebenfalls der Gewinnung ausländischer Studierender.
- Das Ziel einer möglichst hohen Anzahl englischsprachiger Veranstaltungen bis hin zu englischsprachigen Studiengängen erhöht die Attraktivität der Hochschule Worms für ausländische Studierende.

- Für das internationale Profil der Hochschule Worms ist ein umfangreiches Fremdsprachenangebot auch weiterhin notwendig. Um gerade die Breite und Tiefe des Angebotes sicherzustellen, ist das Konzept für ein **fachbereichsübergreifendes Sprachenzentrum** weiter auszubauen.

Für diese Maßnahme sind zwei Stellen vorgesehen.

#### Einsatz digitaler Lern- und Lehrmethoden und -medien

- Erste Erfahrungen mit der Digitalisierung von Lern- und Lehrinhalten konnten im Zuge von Blended-Learning-Modulen für einzelne Vorlesungen und Veranstaltungen gesammelt werden. Die Evaluation und Rückmeldungen der Studierenden waren durchweg positiv. In diesem Zusammenhang darf die Zusammenarbeit mit dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) bei der Gestaltung der digitalen Inhalte erwähnt werden. Hier darf insbesondere auf die sehr gute Zusammenarbeit im Bereich der videobasierten Lehre und der Nutzung des auf Panopto basierenden Videosevers zum Streaming von Media-Daten hingewiesen werden. Die bereits umgesetzten Maßnahmen zur Digitalisierung von Lern- und Lehrinhalten sollen auch künftig weitergeführt und weiterentwickelt werden.

#### Erweiterung der Infrastruktur

- Gerade im Zuge der Digitalisierung bedarf es einer Ausstattung auf aktuellem technischem Niveau. Dies umfasst sowohl ein Campus-Management-System, die Ausstattung der Hörsäle, als auch ein leistungsstarkes Rechenzentrum. Die Hochschule Worms wird sich insbesondere auf die Implementierung des Campus-Management-Systems und die Ausstattung des Rechenzentrums konzentrieren.
- Schon in den vergangenen Jahren wurde ein Hörsaal für Remote Teaching ausgestattet. Hier gilt es, die Lehrenden weiter mit der Technik und deren Möglichkeiten vertraut zu machen. Dazu zählen auch die Gestaltung von E-Learning Einheiten sowie die Durchführung von Vorlesungen mit ausländischen Partnern.

### 3. Förderung der Qualität in Studium und Lehre

Die Hochschule Worms ist über die letzten 10 Jahre signifikant gewachsen, die Studierendenzahlen haben sich um knapp 40 % erhöht. Die Heterogenität der Studienanfänger/-innen hat

ebenfalls zugenommen, die Bandbreite an Studierenden geht dabei exemplarisch von beruflich Qualifizierten über Studienanfänger/-innen mit vorgeschalteter Ausbildung, Fachhochschulreife bis hin zu Abiturienten.

Parallel zum Ausbau der Studienkapazitäten erfolgte die Implementierung eines Qualitätsmanagements für Studium und Lehre. Im Rahmen dieses Qualitätsmanagements wurde die Hochschule im Jahr 2018 erfolgreich systemakkreditiert.

Die Hochschule Worms hatte auch im Zusammenhang mit dem Hochschulpakt 2020 unterschiedliche Maßnahmen zur Förderung der Qualität in Studium und Lehre temporär implementiert. Auf Basis dieser Erfahrungen werden folgende Themenfelder adressiert:

Maßnahmen mit Bezug auf:

Verbesserung der Betreuungssituation und Unterstützung des Studienerfolgs

- Dem Studienerfolg kommt eine zentrale Bedeutung für die Qualitätssicherung und die Studierbarkeit zu. Hier greift die Hochschule das Konzept des Studierendenlebenszyklus auf, von der Studienfachwahl bis zum erfolgreichen Studienabschluss. Ein Beratungsangebot mit aufeinander abgestimmten Elementen wird dauerhaft etabliert:
  - **Studienscout** – Unterstützung bei der Studienwahl
  - **Support Finder** – Lotse durch das Beratungsangebot während des Studiums
  - **Wormser Online Lernstrategietest** – Test für eine zweckmäßige Lernstrategie
  - **Studienbarometer** – Einordnung des eigenen Studienerfolgs
- Das gesamte Beratungsangebot setzt voraus, dass zentrale und dezentrale Angebote koordiniert werden: Dezentral in den Fachbereichen für die spezifischen Herausforderungen in den einzelnen Studiengängen, zentral für die Weiterentwicklung der Angebote und Tools sowie für Unterstützungsangebote, die thematisch nicht an die jeweiligen Fachdisziplinen gebunden sind.

Insgesamt wird dieser Bereich zur Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre, der aus der Programmförderung des Hochschulpaktes (Projekte WOLT / WOLF) entwickelt wurde, mit vier Stellen gestärkt.

Weiterentwicklung der Qualität von Studium und Lehre und Etablierung innovativer Lehr- und Lernformen:

- Mit der Entwicklung einer **Modulplattform** für die künftige Studiengangsentwicklung können Innovation, Flexibilisierung und insbesondere Individualisierungsaspekte zur

Weiterentwicklung von Studium und Lehre verbessert werden. Ein modularer und stärker standardisierter Aufbau der Studieninhalte ermöglicht es, insbesondere das Thema interdisziplinäre, innovative und internationale Studiengänge weiterzuentwickeln. Der qualitätsgesicherte Import und Export von einzelnen Modulen und Schwerpunkten über Fachbereiche und Hochschulen (national und international) wird hierdurch signifikant erleichtert und die Flexibilität und Individualisierbarkeit des Studiums erhöht.

- Der Ausbau des Modulkatalogs für **englischsprachige Lehre** wird erweitert, so dass Module sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache angeboten werden. Darüber hinaus ist gerade mit Blick auf die Heterogenität und die unterschiedlichen Präferenzen der Studierenden das Angebot für Präsenzlehre mit entsprechenden **E-Learning-Optionen** zu ergänzen.
- Hinsichtlich einer weiteren Verbesserung der Lehrqualität gilt es, gerade durch die Berufung neuer Professorinnen und Professoren das Betreuungsverhältnis für die Studierenden weiter zu verbessern.
- Darüber hinaus ist der Bereich der dezentralen Studienberatung der Fachbereiche entsprechend personell auszustatten, dies ist auch im Hinblick auf die Systemakkreditierung der Hochschule notwendig. Auf zentraler Ebene sind die Ressourcen im Bereich des Qualitätsmanagements, die im Zusammenhang mit der Systemakkreditierung temporär aufgebaut wurden, nunmehr langfristig zu etablieren.

Insgesamt wird der Bereich Qualität von Studium und Lehre mit 16 Stellen ausgebaut. Besonders hervorzuheben sind hier sieben neue Professuren, die insbesondere das Betreuungsverhältnis verbessern. Ferner ist eine Stelle im Bereich des Qualitätsmanagements vorgesehen.

Dezentral wird die Beratung und Betreuung der Studierenden mit insgesamt 9 Stellen, insbesondere durch bereits adressierte Maßnahmen der Versteigerung der Programme „Frühwarnsystem“, „duales Studium“ und „Unterstützung einer heterogenen Studierendenschaft“, ausgebaut.

#### Etablierung innovativer Lehr- und Lernformen

- Die Hochschule Worms sieht im Bereich der **projektbezogenen und / oder interdisziplinären Projekte** weiterhin deutliche Potenziale. An der Schnittstelle zwischen den unterschiedlichen Fachdisziplinen ergeben sich interessante und zukunftsweisende Lernoptionen, die entsprechend entwickelt und koordiniert werden müssen.
- Im Bereich der Innovation für das Thema Lehre sieht die Hochschule unter anderem weiterhin deutliche Potenziale im Bereich des haptischen Lernens. Bislang verfügt die

Hochschule über eine **Lernwerkstatt** im Bereich der Wirtschaftswissenschaften, weitere Lernwerkstätten sind angedacht.

- Das Lernumfeld ändert sich auch mit Blick auf den Lernansatz der Gamification, hier findet eine Orientierung in Richtung **Serious Games** statt. Die Hochschule Worms hat hier bereits erste Serious Games entwickelt und erfolgreich diesen innovativen Lernansatz getestet. Hier wird die Hochschule auch in Kooperation mit weiteren Partnern neue Themengebiete mit und für dieses Format erschließen.

Einsatz digitaler Lehr- und Lernmethoden und Vermittlung digitaler Kompetenzen:

- Die Hochschule Worms wird sich hinsichtlich digitaler Lern- und Lehrmethoden weiterentwickeln. Dies bedeutet einerseits weitere Investitionen im Bereich der **Infrastruktur** und andererseits zusätzliche Personalressourcen entsprechend dem erforderlichen Einsatz.

Hinsichtlich der Infrastruktur ist dabei zu unterscheiden zwischen Hardware- und Software-Investitionen. Bei der Hardware wird aufbauend auf den bisherigen Investitionen im Rahmen der Hochschulpakete ein gesonderter Aufzeichnungsbereich geschaffen und die anstehenden neuen Hörsäle entsprechend für das Streamen und Aufzeichnen von Lehrveranstaltungen ausgestattet. Auf der Softwareseite sind entsprechende Lizenzen für die notwendigen Programme zu berücksichtigen. Hierbei werden die Kompetenzen des VCRP mit eingebunden. **Digitales Studium** bedeutet auch, dass die Hochschule die notwendigen Lizenzen für entsprechende E-Journals, E-Books und Datenbanken finanzieren kann.

Mit den notwendigen Personalkapazitäten von insgesamt drei Stellen wird die bisherige Programmförderung des Hochschulpakt-Projektes „Innovation in der Lehre“ fortgeführt.

Auch die Programmförderung „Wissenschaftliches Arbeiten“ wird mit insgesamt 1,5 Stellen gestärkt (Förderlinie Offene Hochschule).

Vermittlung Digitaler Kompetenzen

- Unabhängig von einzelnen Studiengängen zeigt sich, dass die Themen der Digitalisierung für alle Studierenden sehr wichtig sind. Hier gilt es, die Idee weiter zu entwickeln, campusweit ein **Studium Digitale** aufzubauen. Hierbei sind die wesentlichen Future Skills abzudecken, z.B. Data Analytics, Data Literacy, KI, Machine Learning, Design Thinking, Agile Methoden, IT Security.

In einem ersten Schritt kann dieses Angebot zunächst außercurricular angeboten werden, abhängig von den definierten Bedarfen auch in den jeweiligen Studiengängen. Ein solches Studium Digitale stärkt nachhaltig zudem auch die Employability der Hochschulabsolventinnen und -absolventen.

## **4. Gute Arbeit**

### **Schaffung dauerhafter Beschäftigungsverhältnisse**

Die Entwicklung der Hochschule ist getragen von der wechselseitigen Abhängigkeit von Beschäftigungs- und Studienbedingungen. Gute Studienbedingungen sind nur möglich, wenn diese durch gute Beschäftigungsbedingungen flankiert werden. Die Hochschule Worms konnte ihr dynamisches Wachstum über die letzten Jahre durch eine erweiterte Beschäftigungsbasis tragen. Durch die Hochschulinitiative können diese Beschäftigungsbedingungen deutlich gestärkt werden, bisher befristete Beschäftigungsverhältnisse können nunmehr unbefristet besetzt werden, temporärer Ausbau durch vorgezogene Stellenbesetzungen können in zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse gewandelt werden, und erfolgreiche Projekte zur Verbesserung der Studienbedingungen finden nunmehr ihre personelle Ausstattung in den künftigen Stellenplänen wieder.

Insgesamt umfasst diese strategische Zukunftsinitiative einschließlich der bereits zur Verfügung gestellten Stellen der bisherigen Programmphasen der Hochschulpakete an der Hochschule Worms 47,75 Planstellen (davon 26 neu, 11 entfristet und 10,75 bereits früher dauerhaft im Rahmen des HSP zugesagt). Die Stellen werden nahezu gleichmäßig auf die thematischen Schwerpunkte „Offene Hochschule und Durchlässigkeit“ und „Förderung der Qualität in Studium und Lehre“ allokiert.

Mit dem Ausbau der Hochschule und der Erweiterung der Hochschulaufgaben werden auch die unterstützenden Aufgaben (4 Stellen) mit dauerhaften Beschäftigungsverhältnissen gestärkt.

Der Hochschule ist es ein strategisches Anliegen und eine Verpflichtung, weibliche Beschäftigte im Rahmen der Zukunftsinitiative angemessen zu berücksichtigen. Angemessenheit bedeutet mindestens entsprechend des Frauenanteils an der jeweiligen Statusgruppe. Mit Blick auf den Anteil der zur Entfristung anstehenden Stellen kann angemerkt werden, dass hiervon knapp 63 % auf weibliche Beschäftigte entfallen werden.

Die Hochschule Worms wird wie in der Vergangenheit einen besonderen Schwerpunkt in der Schaffung von Beschäftigungsverhältnissen für schwerbehinderte Beschäftigte legen. Die In-



tegration von körperlich Benachteiligten ist ein wesentliches Ziel der Hochschule auch im Bereich von Studium und Lehre, hier wird dem Thema Barrierefreiheit in den unterschiedlichsten Dimensionen Rechnung getragen.

Zum Diversity-Gedanken gehört für die Hochschule auch die bestmögliche Integration benachteiligter Menschen. Dies gilt sowohl im Bereich der Studierenden als auch im Bereich der Mitarbeitenden. Im Rahmen der Digitalisierung wurde bereits begonnen, Vorlesungen digital so zu gestalten, dass auch Menschen mit Höreinschränkungen die Möglichkeit haben, an der Hochschule Worms zu studieren und einen Abschluss zu erwerben. Die Hörsaalausstattung wird bei anstehenden Neubauten mit induktiver Höranlage ausgeführt.

Mittels einer hochschulinternen Evaluation der „Leitlinien für gute Arbeit“ (2015) sowie gemeinsamer Beratungen mit dem Land sollen die Leitlinien bis zum 31.12.2021 weiterentwickelt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden.

## **5. Gleichstellung**

Zeitlich parallel wird seitens der Hochschule Worms, federführend durch die Gleichstellungsbeauftragte, ein neues Gleichstellungskonzept entwickelt, das insbesondere die Steigerung des Frauenanteils in Forschung und Lehre in den Mittelpunkt stellt.

Ein wesentliches Thema in diesem Zusammenhang ist der weitere Ausbau des Projektes FocusFrauen-Wissenschaft. In Rahmen dieses Programms werden Informationsveranstaltungen wie auch Hospitationen an Hochschulen für angewandte Wissenschaften durchgeführt. Eine Kooperation mit den rheinland-pfälzischen Universitäten, und hier insbesondere mit den Universitäten Mainz und Kaiserslautern (Fächerspektrum und regionale Nähe), sind bereits vereinbart bzw. noch in der Planung.

### *FocusFrauen für Beschäftigte – Frauenförderung durch Weiterbildung und Training*

Zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Leitungs- und Fachkraftpositionen an der Hochschule spielen gezielte, auf den weiblichen Führungsnachwuchs ausgerichtete Trainingsprogramme eine Schlüsselrolle. Fortbildungsseminare mit fachlichen Schwerpunktthemen (z.B. Digitalisierung in der Verwaltung) als auch Persönlichkeits- und Führungstrainings sind in Kooperation mit dem Career Center der Hochschule zu entwickeln.

### *FocusFrauen-Studierende*

Zur weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen für weibliche Studierende werden umfangreiche aufeinander abgestimmte Angebote entwickelt, die sich von einem Seminarangebot (Verhandlungstechnik, Selbstwirksamkeit, Leadership u.a.) über ein individuelles Mentoring bis hin zu speziellen Workshops zum Thema Digitalisierung erstrecken.

Hervorzuheben ist, dass insbesondere die Formate FocusFrauen-Wissenschaft und FocusFrauen-Studierende in den letzten Jahren sehr erfolgreich aufgebaut und etabliert wurden. Für den Bereich FocusFrauen-Beschäftigte sind die zentralen Projekte bereits definiert und mit der Realisierung kann im Jahr 2020 begonnen werden.

Die Projekte FocusFrauen basieren auf der gleichnamigen Programmförderung des Hochschulpaktes und werden mit einer verstetigten Stelle weitergeführt. Diese Stelle steht auch im Zusammenhang mit der Gewinnung von Studierenden für MINT-Fächer (Förderlinie Offene Hochschule).

Die Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Karriere, wie auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im nichtwissenschaftlichen Bereich, wird zum einen durch eine neue Dienstvereinbarung „Flexible Arbeitszeit“ verbessert. Der Abschluss dieser Dienstvereinbarung ist für das erste Halbjahr 2020 geplant. Zum anderen ist ebenfalls für das Jahr 2020 eine Dienstvereinbarung für „Mobiles Arbeiten“ vorgesehen.

Ein Baustein zur Vereinbarkeit von Familien und Beruf / Studieren mit Kind sind die bereits vorhandenen Unterstützungsmaßnahmen, wie beispielsweise das Eltern-Kind-Zimmer sowie eine eigene Kita der Hochschule, betrieben durch das Studierendenwerk Vorderpfalz mit derzeit 30 Plätzen.

## **6. Weitere hochschulspezifische Entwicklungsziele und Vereinbarungen**

Im Rahmen der „Hochschulinitiative für gutes Studium und gute Lehre“ sowie der Strategie für Künstliche Intelligenz des Landes werden an der Hochschule Worms zwei KI-Professuren etabliert, wovon eine im Rahmen des Verstetigungsbudgets der Hochschule bereitgestellt und finanziert wird und eine aus zentralen Mitteln (Innovationsfonds der Hochschulen für angewandte Wissenschaften) bereitgestellt und finanziert wird. Die KI-Professuren werden die Themen „Intelligenz für digitale Arbeitswelten“ und „Computer Vision und Deep Learning“ aufgreifen.

#### **IV. Berichtswesen**

Die Hochschule legt dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur beginnend ab dem Berichtsjahr 2020 zum 31.03. jeden Jahres eine Übersicht über die Verwendung der Mittel aus dem Hochschulpakt und dem Zukunftsvertrag des jeweiligen Vorjahres vor.

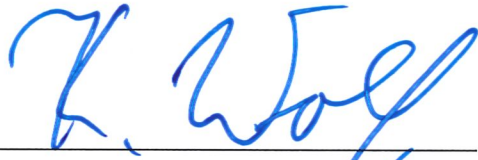
Die Übersicht stellt die Verwendung der vom Land zugewiesenen Mittel und der geschaffenen Dauerstellen (Personalbestand zum Stichtag 01.12.) dar, bezogen auf die Ziele, die in der Verpflichtungserklärung des Landes genannt sind.

Darüber hinaus legt die Hochschule dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur zum 31.12.2022 einen qualitativen Leistungsbericht vor. Der Bericht orientiert sich an der Gliederung dieser Einzelvereinbarung und beschreibt die wesentlichen Entwicklungen der Hochschule und den Stand der Zielerreichung sowie die Maßnahmen, die sich der Verpflichtungserklärung des Landes zuordnen lassen. Der Bericht soll einen Umfang von zwanzig Seiten nicht überschreiten.

#### **V. Schlussbestimmungen**

1. Diese Zielvereinbarung tritt zum 01.09.2020 in Kraft und endet am 31.12.2026.
2. Im Jahr 2023 werden die Vertragspartner auf der Basis der bisherigen Ergebnisse Monitoringgespräche führen, die zu einer Anpassung der Vereinbarung führen können, um Veränderungen bei der Erfüllung des Vertrages Rechnung zu tragen. Anpassungen stimmen die Partner einvernehmlich ab.
3. Sofern der in Kapitel 2 vereinbarte Gesamtzielwert bezüglich des Erhalts der Studienplatzkapazitäten um 3 Prozent oder mehr unterschritten wird, nehmen das zuständige Ministerium und die Hochschule Gespräche auf, um Handlungsbedarfe zu ermitteln, Maßnahmen zu vereinbaren, mit denen der Entwicklung entgegengewirkt werden kann, oder Reduzierungen der Mittelzuweisungen zu besprechen.
4. Bei wesentlichen Veränderungen der dieser Vereinbarung zugrundeliegenden Annahmen kann diese durch die Vertragspartner in gegenseitigem Einvernehmen angepasst werden. Für den Fall, dass die aus dem Zukunftsvertrag dem Land zufließenden Bundesmittel deutlich unterhalb der bei Unterzeichnung der Zielvereinbarung bestehenden Annahmen liegen, behält sich das Land vor, die Mittelzuweisungen anzupassen.

Worms, den 28.09.2020



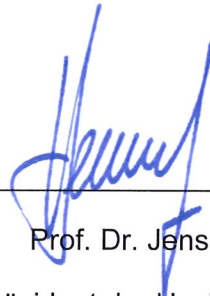
---

Prof. Dr. Konrad Wolf

Minister für

Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

des Landes Rheinland-Pfalz



---

Prof. Dr. Jens Hermsdorf

Präsident der Hochschule Worms

Anlage 1

15 Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
 15 67 Hochschule Worms

Titel	FZ	Zweckbestimmung	Ist 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
			Angaben in EUR		

422 90 133 Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten (Richterinnen und Richter) 918.000  
 neu

**Stellenplan:**

Amtsbezeichnung	Bes.-Gr.	Ea	2020	2021
Professorin, Professor an einer Fachhochschule	W2	IV	0,00	10,00
<b>Zusammen:</b>			<b>0,00</b>	<b>10,00</b>
<b>Stellen insgesamt (soweit nicht Leerstellen):</b>			<b>0,00</b>	<b>10,00</b>

**Begründung der Änderungen im Stellenplan:**

2021

**Zugänge:**

Neue Stellen			
2,00	W2 IV	Professorin, Professor an einer Fachhochschule	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
2,00	Zugänge neue Stellen		
2,00	<b>Stellen Zugänge insgesamt</b>		
2,00	<b>Stellen Zugänge / Abgänge (-)</b>		

**Umwandlung / Umsetzung**

**Zugänge:**

Umsetzungen und sonstige Umwandlungen				
1,00	W2 IV	Professorin, Professor an einer Fachhochschule	Umsetzung von 15 13 / 422 91	200 Stellen SV (Dauer)
1,00	W2 IV	Professorin, Professor an einer Fachhochschule	Umwandlung von W2 IV	HSP I Stelle
6,00	W2 IV	Professorin, Professor an einer Fachhochschule	Umwandlung von W2 IV	HSP III Stelle
8,00	Sonstige Umwandlungen / Umsetzungen			
8,00	<b>Stellen Zugänge insgesamt</b>			
8,00	<b>Stellen Zugänge / Abgänge (-)</b>			

Titel	FZ	Zweckbestimmung	Ist 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
			Angaben in EUR		

428 90 133 Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer neu 2.699.000

**Stellenplan:**

EntgeltGr	2020	2021
E 14	0,00	0,50
E 13	0,00	6,75
E 12	0,00	1,00
E 11	0,00	6,00
E 10	0,00	20,50
E 9b	0,00	2,00
E 6	0,00	1,00
<b>Zusammen:</b>	<b>0,00</b>	<b>37,75</b>
<b>Stellen insgesamt (soweit nicht Leerstellen):</b>	<b>0,00</b>	<b>37,75</b>

**Begründung der Änderungen im Stellenplan:**

2021

**Zugänge:**

Neue Stellen

1,00	E 13 IV	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
1,00	E 12 III	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
5,00	E 11 III	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
16,00	E 10 III	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
1,00	E 6 II	Verstetigungsstellen aus Basispreisen und Programmmitteln
<b>24,00</b>	<b>Zugänge neue Stellen</b>	
<b>24,00</b>	<b>Stellen Zugänge insgesamt</b>	
<b>24,00</b>	<b>Stellen Zugänge / Abgänge (-)</b>	

**Umwandlung / Umsetzung**

**Zugänge:**

Umsetzungen und sonstige Umwandlungen

0,50	E 14 IV	Umsetzung von 15 13 / 428 91	100-Stellen-Programm 2014
1,00	E 13 IV	Umwandlung von E 13 IV	HSP III Stelle
1,00	E 13 IV	Umwandlung von E 13 IV	HSP I Stelle
2,75	E 13 IV	Umsetzung von 15 13 / 428 91	100-Stellen-Programm 2014
1,00	E 13 IV	Umsetzung von 15 13 / 428 91	200 Stellen SV (Dauer)
1,00	E 11 III	Umwandlung von E 11 III	HSP III Stelle
1,00	E 10 III	Umwandlung von E 10 III	HSP III Stelle
2,00	E 10 III	Umsetzung von 15 13 / 428 91	200 Stellen SV (kw)
1,50	E 10 III	Umsetzung von 15 13 / 428 91	100-Stellen-Programm 2014
0,50	E 9b III	Umwandlung / Umsetzung von 15 13 / 428 91 E 9a II	100-Stellen-Programm 2014
1,50	E 9b III	Umwandlung von E 9a II	HSP I Stelle
<b>13,75</b>	<b>Sonstige Umwandlungen / Umsetzungen</b>		
<b>13,75</b>	<b>Stellen Zugänge insgesamt</b>		
<b>13,75</b>	<b>Stellen Zugänge / Abgänge (-)</b>		

Titel	FZ	Zweckbestimmung	Ist 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
			Angaben in EUR		

<b>547 90</b>	<b>133</b>	<b>Sachausgaben</b>			<b>274.000</b>
neu					

## Anlage 2

### Studienangebot

Informatik	Touristik / Verkehrswesen	Wirtschaftswissenschaften
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Angewandte Informatik (B.Sc.)<sup>1</sup></li> <li>➤ Mobile Computing (M.Sc.)<sup>1</sup></li> <li>➤ Wirtschaftsinformatik (B.Sc.<sup>1(ab SoSe2020)</sup> und M.Sc.<sup>1(ab WiSe20/21)</sup>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Air Traffic Management (B.Sc.)<sup>1,2</sup></li> <li>➤ Aviation Management (B.A.)<sup>1,2</sup></li> <li>➤ Aviation Management and Piloting (B.Sc.)<sup>1</sup></li> <li>➤ Business Travel Management (MBA)</li> <li>➤ International Tourism Management (B.A. und M.A.)</li> <li>➤ International Tourism Management and eBusiness (M.A.)</li> <li>➤ <b>Tourism and Travel Management (B.A.)<sup>1</sup></b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Digital Business Management (B.A.)<sup>1</sup></li> <li>➤ Handelsmanagement (B.A.)<sup>1</sup></li> <li>➤ Global Trade Management (B.A.<sup>1</sup> und M.A.<sup>1</sup>)</li> <li>➤ Internationales Logistikmanagement (B.A.)<sup>1</sup></li> <li>➤ International Management (B.A.<sup>1</sup> und M.A.<sup>1</sup>)</li> <li>➤ Steuerlehre (B.A.)<sup>1</sup></li> <li>➤ <b>Taxation (M.A.)<sup>1</sup></b></li> </ul>

<sup>1</sup> dual studierbar, <sup>2</sup> englisch

Tabelle 1: Übersicht über das Studienangebot der Hochschule Worms (Stand: Januar 2020)